

## Kurzbeschreibung eines PPP-Projektes



**Maßnahmen-Nr:** 2009-040  
**Privater Partner:** ARGE: Gesellschaft für Ressourcenschutz (GfRS) mbH und AGRA-TEG Agrar- und Umwelttechnik GmbH  
**Land:** Lateinamerika  
**Laufzeit:** 01.01.2010 – 15.11.2012

Büro für die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft  
Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65726 Eschborn  
Tel.: 06196 / 79 7377  
Fax: 06196 / 79 7378  
E-Mail: [ppp-buero@gtz.de](mailto:ppp-buero@gtz.de)  
Internet: [www.gtz.de/ppp](http://www.gtz.de/ppp)

**Projekttitle:** Förderung klimafreundlicher Produktionsmethoden in Lateinamerika

### **Darstellung des privaten Partners:**

Die Arbeitsgemeinschaft besteht aus der federführenden Gesellschaft für Ressourcenschutz mbH (GfRS) und der AGRA-TEG Agrar- und Umwelttechnik GmbH. Die GfRS ist eine Zertifizierungsstelle für nachhaltig erzeugte Lebensmittel. Sie wurde 2007 als erstes Unternehmen zugelassen, Gütesiegel nach dem anerkannten Zertifizierungsprogramm *Stop Climate Change* (SCC) zu vergeben. Entwickelt wurde das SCC-System von der AGRA-TEG GmbH, einer Ausgründung der Georg-August-Universität Göttingen ([www.stop-climate-change.de](http://www.stop-climate-change.de)).

### **Ausgangslage:**

Mit dem steigenden Nachhaltigkeitsbewusstsein der Verbraucher gewinnt der „CO<sub>2</sub>-Fußabdruck“ von Agrarprodukten immer mehr an Bedeutung. Da Handelsunternehmen entsprechende Forderungen an ihre Zulieferer weitergeben, gewinnen Lieferbetriebe, die klimafreundlich produzieren, an internationaler Wettbewerbsfähigkeit. Mit dem System *Stop Climate Change* (SCC) haben Unternehmen zum Beispiel die Möglichkeit, klimafreundlich produzierte Güter zertifizieren zu lassen.

In vielen Ländern Lateinamerikas gibt es noch kein effektives Regelungssystem, das die Steigerung der Energieeffizienz, den Ausbau regenerativer Energiequellen und die Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen fördert. Es gibt jedoch zwei Zertifizierungsstellen in der Region, die klimafreundliche Produkte und Unternehmen zertifizieren können. Sie verfügen allerdings nicht über ausreichend qualifizierte Auditoren. Zudem fehlen lokale Kapazitäten, um Basisstudien für Energiebilanzen zu erstellen.

### **Ziel der Maßnahme:**

Lateinamerikanische Unternehmen erhalten verbesserte Informations- und Zertifizierungsangebote zur klimafreundlichen Produktion. Dazu werden Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen in mindestens fünf Pilotländern (Brasilien, Mexiko, Costa Rica, Nicaragua, Peru) Klimaschutz-Zertifizierungsmethoden vorgestellt. GfRS und Agra-TEG bilden lokale Gutachter und Auditoren aus und schulen Mitarbeiter lateinamerikanischer Zertifizierungsstellen darin, international anerkannte Klimaschutz-Zertifizierungen durchzuführen. In mindestens zwei Pilotländern wird das Zertifizierungsverfahren auch praktisch erprobt und getestet.

### **Leistungen/Nutzen:**

(1) *Situations- und Marktanalyse:* Die Projektbeteiligten entscheiden anhand einer Situationsanalyse, ob die Länderauswahl beibehalten, erweitert oder eingeschränkt wird. Sie erstellen Marktanalysen für die Zielmärkte, um das Marktpotenzial für Klimaschutzzertifizierungen zu erfassen, sie an die länderspezifischen Gegebenheiten anzupassen und die Nachhaltigkeit der Maßnahme zu sichern.

(2) *Klima-Check-Workshops in Unternehmen:* Für lateinamerikanische Produzentenorganisationen und Unternehmen, die mit landwirtschaftlichen Gütern handeln, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) sowie weitere Interessenten werden in den Pilotländern Workshops ausgerichtet. Dort werden auf Grundlage von Fallbeispielen nachhaltige Konzepte zur Energieeinsparung entwickelt, die anschließend über die Webpage der AGRA-TEG zur Verfügung gestellt werden. Die lokalen Zertifizierungsstellen nutzen diese Informationen, um nach Projektende weitere lateinamerikanische Akteure über Energieeinsparpotenziale zu informieren.

(3) *Schulungen von Gutachtern und Auditoren:* Die GfRS schult in den Pilotländern Gutachter und Auditoren, die Klimaschutzzertifizierungen nach international anerkannten Standards durchführen können. Die Schulungen erfolgen überwiegend als Training-on-the-Job, wobei deutsche GfRS-Auditoren gemeinsam mit ihren lateinamerikanischen Kollegen die praktische Anwendung der Methoden erproben.

(4) *Analyse der klimatischen Auswirkungen der Produktion:* Bei mindestens drei Produzentenorganisationen und zwei Unternehmen aus produzierendem Gewerbe oder Handel, die typische landwirtschaftliche Exportgüter herstellen und vertreiben, werden in den Pilotländern Brasilien und Peru produkt- bzw. unternehmensbezogene Analysen der Klimawirkungen durchgeführt. Gutachter erarbeiten mit Unterstützung der AGRA-TEG Basisstudien. Die in der Vorphase qualifizierten Auditoren der lokal ansässigen Zertifizierungsstellen überprüfen in Zusammenarbeit mit den Auditoren der GfRS neben den Basisstudien auch die Datengrundlagen sowie die Datenerfassungs- und Minderungskonzepte. Die Ergebnisse werden halbjährlich in Newslettern veröffentlicht und unter Nutzung weiterer Netzwerke kommuniziert.

(5) *EDV-Zertifizierungsdatenbank:* Mit Hilfe einer im Rahmen des PPP-Vorhabens entwickelten EDV-Datenbank wird der Zertifizierungsablauf einer Klimaschutz-Zertifizierung (Antrag, Vorbereitung der Bewertung, Bewertung, Zertifizierungsentscheidung) modellhaft abgebildet. Die Datenbank beinhaltet Auditoren- und Unternehmensdaten und wird eine standardisierte Erstellung von Audit-Berichten ermöglichen. Ein Pflichtenheft definiert Inhalte und Schnittstellen für Zertifizierungsstellen. Die Zertifizierungsstellen werden dabei unterstützt, die EDV-Datenbank in ihre bestehenden Systeme zu integrieren.

#### **Geplante Wirkungen:**

Ein verbesserter Zugang zu Informations- und Zertifizierungsmöglichkeiten zum Klimaschutz führt mittelfristig zu einem verringerten CO<sub>2</sub>-Fußabdruck produzierender lateinamerikanischer Unternehmen und der nachgelagerten Akteure in den jeweiligen Wertschöpfungsketten.

Durch die Minderung ihres Energieverbrauchs und klimafreundliche Produktionsweisen regen produzierende Unternehmen die Nachfrage der internationalen Verbraucher nach ihren Produkten an. Gleichzeitig senken die Unternehmen aufgrund eines geringeren Energieverbrauchs ihre Kosten und steigern dadurch ihre Produktivität. Auf hoch aggregierter Ebene trägt das Projekt deshalb zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Wertschöpfungsketten bei, was wiederum die Einkommens- und Beschäftigungssituation und damit die Lebensbedingungen der Landwirte und Landarbeiter vor Ort verbessert.